

verteilt? 3. Wann gibt es einen Hort? 4. Wann kommt endlich die Verkehrsberuhigung?

Zu 1. und 2.: Sie haben sicher schon den Artikel "3. Bauabschnitt Alt Erlenbach" gelesen. Der versprochene Prospekt soll (hoffentlich) auch noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Zu 3.: Gebaut wird erst ab 1991. Der Bericht des Magistrats über ein Provisorium ist unbefriedigend, er hätte auch vom alten Magistrat kommen können. Aber: die tatsächlichen Berichteschreiber sind ja auch die gleichen städtischen Bediensteten. Dies ist aber keine Entschuldigung. Anstelle einer Antwort, warum das Provisorium nicht geht, hätte es dem Magistrat gut angestanden, Lösungsmöglichkeiten für eine Übergangszeit vorzuschlagen.

Zu 4.: In diesen Tagen wird vom Planungsdezernat das Konzept für ein Hauptstraßennetz vorgelegt, für ganz Frankfurt. Alles Straßen, die dort nicht als verkehrswichtig ausgewiesen sind, können in eigener Regie der Ortsbeiräte Verkehrsberuhigt werden. Dann sind unsere Frauen und Männer vor Ort gefragt.

Abschließend sei festgestellt, daß nicht nur Sie als Bürger den Eindruck haben, daß manches viel zu lange dauert. Neben einer manchmal schwerfälligen Verwaltung ist aber auch die Koalition ein Bremser. Oft regen wir uns über die Grünen auf, die vieles nach unserer Ansicht bremsen. Die Grünen werden aber umgekehrt sicher auch manchmal diesen Eindruck haben. So ist das halt in einer Demokratie: Man muß Mehrheiten für seine Ideen finden.

Gert Wagner

~~~~~  
**Impressum**

Herausgeber:  
**SPD Nieder Erlenbach;**  
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 56.  
Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.  
Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.  
~~~~~

*Immer mehr
spricht für uns.*
SPD

Wir

in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



10/89

Liebe Erlenbacher,

Aus dem Ortsbeirat

die Zeit der vielen Feste ist vorbei, nur vereinzelt wird noch was geboten. Dafür beschäftigt viele von uns jetzt der Garten, der winterfest gemacht werden muß.

Dabei gibt es auch wieder viele Gartenabfälle. Denken Sie bitte daran, daß diese zumindest in unserem Stadtteil auch separat abgefahren werden. Sie brauchen sie nur gebündelt oder abgepackt an den Straßenrand zu legen. Aber bitte zum richtigen Termin! Der wird im Schaukasten am Rathaus ausgehängt.

Ansonsten: WIR ist diesmal hochaktuell, auch mit Informationen, die zum Zeitpunkt der Ortsbeiratssitzung am vergangenen Dienstag noch nicht bekannt sein konnten - und die auch noch in keiner Tageszeitung standen.

Zu Beginn spielte wieder die Hortsituation eine große Rolle in der Diskussion. Ein Magistratsbericht zur Anfrage wegen eines Provisoriums lag vor, der völlig unbefriedigend war und genau so vom vorigen Magistrat hätte kommen können: Kein Hinweis darauf, daß die von den Provisorien nicht erfüllbaren Auflagen z. B. nicht erfüllt werden müssen, wenn eine Initiative der Träger des Hortes ist. Kein Hinweis auch darauf, daß eine Initiative mit einem Zuschuß von DM 4000,- pro Platz und Monat rechnen kann. Wenn man dies alles weiß, kann man z. B. gemeinsam mit dem Kinderverein zu einer Lösung kommen. So aber wurde nur von den Auflagen berichtet und den nicht vorhandenen Räumen. Der Ortsbeirat hat deshalb den Magistratsbericht zurückgewiesen.

Eine lange Diskussion gab es dann um den Antrag der SPD, die ehrverletzenden Äußerungen des FDP-Vertreter zu ahnden. Der FDP-Vertreter entschuldigte sich öffentlich bei dem Betroffenen, der die Entschuldigung annahm, aber die Vorgehensweise doch mißbilligt sehen wollte.

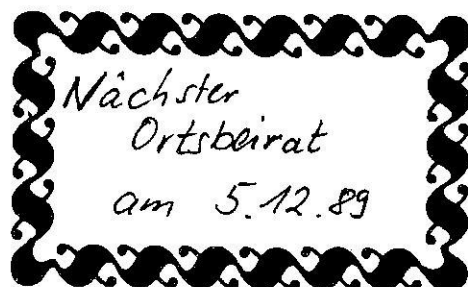
Erneut gab der FDP-Vertreter zu, drei Seiten "Notizen" zu haben, war aber nicht bereit, trotz Aufforderung durch die SPD und den Betroffenen selbst, den Inhalt der Notizen preiszugeben, die ihm angeblich die Wahl dieses Kandidaten unmöglich machten. Der Antrag wurde dann mit den Stimmen von FDP (natürlich) und CDU zurückgewiesen. Siehe hierzu auch den Kommentar.

Folgende Anträge wurden verabschiedet:

- > Ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen zur Anpflanzung von Feldgehölzen mit genauen Lageangaben. Dieser Antrag wurde mit den Landwirten abgesprochen.
- > Eine Busverbindung in die Nordweststadt wird gefordert (FDP);
- > Einrichtung eines Jugendtreffs für 14 - 18-jährige

(Grüne; gegen die Stimmen der CDU);

- > Prüfung der Beschaffenheit des Trinkwassers auf Einhaltung der EG-Richtlinien (SPD);
- > Das Feuchtbiotop mit Quelle am Gedenkstein im Naherholungsgebiet soll gereinigt werden (CDU);
- > Forderung nach einer Kompostierungsanlage im Ortsbezirk (SPD, erneut gegen die Stimmen der CDU);
- > Günstigere Öffnungszeiten auch für Berufstätige in der Verwaltungstelle (FDP);
- > Einrichtung eines "Trimm-Dich-Pfades" zwischen der Brücke über den Erlenbach Am Schäferköppl bis zum Sportplatz Insel (CDU);
- > Aufstellung eines Vespertisches am Naturdenkmal Kastanie (Grüne);
- > Anbringung von Vitrinen im Bürgerhaus für Siegestrophäen (CDU).



sich kaum etwas. Machen die einfach so weiter wie bisher?

Das Hauptproblem liegt darin, daß der neue Magistrat noch kein halbes Jahr im Amt ist, und alle neuen Entwicklungen erst geprüft, durchgerechnet und auch auf juristische Haltbarkeit geprüft werden müssen. Wenn Sie ein Haus bauen wollen, so vergeht von der Entscheidung bis zur Fertigstellung des Baus ja auch einige Zeit.

Im Folgenden sollen einige Punkte genannt werden, die bis jetzt erreicht wurden, es sollen aber auch kritische Punkte genannt werden.

Attraktivität des FVV: Im nächsten Jahr wird die übertragbare Umweltschutzkarte zu einem günstigen Preis eingeführt (DM 59,- im Monat, als Jahreskarte nicht mal 50,- DM). Eine U-Bahn-Linie zur Sachsenhäuser Warte wurde beschlossen mit einem riesigen Parkplatzangebot an der Endhaltestelle, um Autofahrer zum Umsteigen zu bewegen.

Wohnungsbau: Hier gibt es das Problem, daß der vorige Magistrat wenig baureife Grundstücke hinterlassen hat, so daß sich einiges verzögern wird. Das Baugebiet Seckbach-Nord wird rasch in An-

griff genommen. Außerdem konnte in Verhandlungen die Bundesbahn bewegt werden, anstelle von geplanten Bürobauteilen Wohnungen zu erstellen. Ebenso werden in der City-West (Bockenheim) weniger Büros gebaut, als vom alten Magistrat geplant, dafür mehr Wohnungen.

Schule: Seit langem liegt das Berufsschulwesen im Argen. Was der bisherige Dezernent Mihm in vielen Jahren nicht schaffte, geschieht nun in Kürze: Aufgrund guter Vorplanungen und Vorgespräche der SPD-Fraktion mit allen Betroffenen wird jetzt ein Konzept vorgelegt, das eine Umstrukturierung der meisten Berufsschulen zur Folge hat. Und es findet - wie ein gemeinsames Gespräch gezeigt hat, eine sehr große Zustimmung der Berufsschulen. Ähnliches läßt sich zu den Abendgymnasien sagen.

Die Liste ließe sich erweitern, Sie haben aber einen Eindruck, was alles gelöst werden muß. Was gibt es für unseren Stadtteil? Wir warten auf mindestens auf vier Dinge: 1. Ausbau der Straße Alt Erlenbach, dritter Bauabschnitt; 2. Wann wird endlich das im Frühjahr vorgelegte Konzept für eine mögliche Gestaltung Nieder Erlenbachs an die Haushalte

Anita Honis, die gewichtige

schwarze Perle des Jazz,
singt im Café,

viele Gespräche in allen
"Ecken" mit viel Prominenz

und natürlich weitere Über-
raschungen. Interesse? Wen-
den Sie sich an WIR, da
gibt's Karten.

Termine

11.11.: Die Kampagne beginnt.
Die erste Kappensitzung
findet an diesem Tag in
Harheim statt: ein Partei-
tag der SPD. Wer zuhören
will, kann es; Gäste sind
willkommen.

14.11.: Besichtigung des De-
poniestandortes durch Mit-
glieder des Umlandverban-
des

15.11.: Jahreshauptversamm-
lung des Vereins für
Landschaftspflege und Bo-
denschutz im Bürgerhaus
(siehe Artikel: Neues zur

Deponie)

17.11., 19⁰⁰ Uhr: Parteifest
der SPD in der Brotfabrik.
(siehe: Ein Fest für alle).

18.11.; 19³¹ Uhr: Erste Sit-
zung der Bodentrampoler in
der Aula der Anna-
Schmidt-Schule.

Neuer Kandidat

Mit 94 von 105 gültigen
Stimmen hat die SPD in
unserem Bundestagswahlkreis
140 Dr. Diether Dehm als
neuen Kandidaten gekürt. Er
war auch der einzige Bewer-
ber.

Ein "Bonbon" präsentierte der
Kandidat nach seiner Wahl:

der Kabarettist Stefan Wald,

fernsehweit als Kohl-Imitator
bekannt geworden, brachte
Auszüge aus seinem neuen
Programm.

Dies läßt auch auf eine neue
Form des Bundestagswahl-
kampfes schließen: Dehm ist
selbständiger Kulturmanager.
Da muß er schon etwas mehr
Kreativität entwickeln. Und
er beabsichtigt, etwas für
Leute zu tun, die ihn (noch)
nicht wählen können: Für
Kinder und Jugendliche.
Warten wir es ab, es kann
uns nur zugute kommen.

Nichts geändert?

Wie versprochen: Hin und
wieder soll auch über die
Arbeit im Stadtparlament
berichtet werden.

Im März haben Sie gewählt,
und in Frankfurt gab es eine
neue Mehrheit. Dennoch: Man
hat das Gefühl, es bewegt

Kommentar: Nein Danke

*So weit, so gut. Der FDP-
Mann hat sich entschuldigt,
im weiteren Verlauf der Dis-
kussion hat er seine Andeu-
tungen zu Person des Kandi-
daten der SPD für den Sozi-
albezirksvorsteher als seine
persönlichen Gedanken be-
zeichnet, also keine Fakten.*

*Ein Trauerspiel das Verhalten
der CDU-Fraktion, die nicht
den Mut aufbrachte, das
Vorgehen des FDP-Mannes zu
mißbilligen, die gar keine
Ehrverletzung gehört hatte
und sah (wohl sehr genau
wissend, wo die Ehre eines
Menschen anfängt), die auch
unter Erinnerungsverlust litt:
nein, der Name sei nicht
genannt worden. Soweit nicht
gut, aber im Muster bekannt.*

*Bleibt das Fazit bei alledem
(der Vertreter der Grünen hat
es angedeutet), daß die Maß-
stäbe für die Ortsbeiratsaus-
einandersetzungen die Bonner
Maßstäbe sein sollen: die
Fernsehdebatten und
Schlammschlachten vor der
kommenden Bundestagswahl
lassen grüßen.*

*Man hätte meinen können,
daß man in Nieder Erlenbach,
wo fast jeder fast jeden
kennt, einen anderen Poli-
tikstil hätte sehen können.*

*Irrtum. Naiv, wer das ge-
glaubt hätte..*

*Die Nieder Erlenbacher CDU
scheint gut gelernt zu haben
vom Frankfurter CDU-Vorsit-
zenden Heinz Daum, uns allen
noch bekannt aus der unse-
ligen Deponie-Debatte und
dem Kommunalwahlkampf:
Machterhalt und Macht si-
chern. Gefühle und Empfin-
dungen von Mitbürgern spie-
len keine Rolle. Augen zu
und durch. Nur nicht so
zimperlich.*

Artur Reiter,

*(im doppelten Wortsinn von
der Ortsbeirats-Diskussion
betroffen.)*

Nachschlag

*Ein Grund, warum die CDU
nicht alles so schlimm sah,
war ihr Argument, auch in
WIR würden ja oft Angriffe
gefahren werden.*

*Richtig. Nur eines hat man
offensichtlich nicht kapiert:
es ist ein Unterschied, ob
eine Partei oder ein Politiker
aufgrund des politischen
Handelns angegriffen wird
(mit Fakten) oder ob ein
Mitbürger bloßen Verdächti-
gungen ausgesetzt wird.*

Gert Wagner

Rund um Nieder Erlenbach

3. Bauabschnitt Alt Erlenbach Neues zur Deponie

Seit 1988 warten wir darauf, nichts hat sich in der Zwischenzeit getan. Eine intensive Rückfrage hat nun doch zu einem Ergebnis geführt: Die Planung ist eigentlich fertig, sie wurde ja schon vorgestellt. Auch die Mittel sind da. Aber: Sie erinnern sich vielleicht, daß auch ein Dorfplatz an der Ecke Neue Fahrt/Alt Erlenbach geplant ist. Und hier sind noch nicht alle dazu notwendigen Grundstücke in städtischer Hand - allerdings inzwischen die meisten.

Wie geht es nun weiter? Dem Ortsbeirat soll zur nächsten Sitzung die Planung vorgelegt werden. Stimmt er zu, wird im Frühjahr mit dem Bau begonnen. Sollte bis dahin das letzte noch fehlende Grundstück nicht geklärt sein, wird man dennoch bauen und nur einen provisorischen Schlußstein legen. Der dritte Bauabschnitt selbst soll in der gleichen Art gestaltet werden wie der 2. Bauabschnitt von der Schule zur Kirche. Hoffen wir, daß es bis dahin möglich sein wird, Straße und Platz aus und in einem Guß zu machen.

Mit dem Bericht des Magistrates Nr. B 389 wurde endlich der SPD-Fraktion das letzte vom alten Magistrat in Auftrag gegebene Gutachten des Baugrundinstituts Dr. Trischler zum Deponiestandort Nieder Erlenbach zu Verfügung gestellt.

Der Bericht faßt das Gutachten so zusammen, daß Nieder Erlenbach vom Grund her der beste Standort sei. Also Alarm für den Verein!

Aber der Bericht geht weiter. Zitat: "Trotz dieser gutachterlichen Ergebnisse wurde infolge eines Gespräches zwischen Vertretern des Magistrats der Stadt Frankfurt am Main und dem Hessischen Umweltminister Ende 1988 entschieden, dieses Deponieprojekt nicht weiterzuverfolgen. Die Stadtverordnetenversammlung hat hierzu mit Beschluß vom 13.7.89, § 692, den Magistrat angewiesen, den Standort Nieder Erlenbach aus der Planung zu nehmen."

Also wieder Entwarnung? Nicht ganz, denn der Bericht geht weiter und weißt darauf hin, daß seit dem 10.7.89 nach dem neuen Hessischen Abfallgesetz die Ausweisung von Deponiestandorten Aufgabe des Landes ist bzw. der Hessischen Landesanstalt für Umwelt (HLFU). Die soll im Einvernehmen mit dem Umlandverband einen Standort suchen, und der Umlandverband sucht.

Fazit: Es ist noch nicht alles ausgestanden, solange kein neuer Standort benannt ist. Allerdings ist es unwahrscheinlich, daß man der Stadt einen Standort "aufdrückt", wenn sie selbst lieber einen anderen innerhalb ihres Gebietes nehmen würde. Die jetzige Mehrheit favorisiert das Gebiet Monte Scherbelino, und sie alle haben sicher in

der Zeitung gelesen, daß nun mit der längst überfälligen Sanierung dort begonnen werden soll.

Neuigkeiten in Stichworten

> Eine Fortführung des Radweges nach Karben wird mit der Gemeinde Karben geklärt. Gegen einen Radweg nach Ober-Erlenbach im Bereich des Schwalbenberges hat sich die untere

Naturschutzbehörde gewandt. Eine Alternative wird geprüft und nach Möglichkeit gebaut.

- > Ein neues Feuerwehrgaragehaus ist erst in den Jahren 1995 - 2000 geplant. Es soll an einem zentralen Standort stehen.
- > Am Spielplatz An den Bergen werden 4 Bänke aufgestellt.
- > Versuchsweise werden an Bolzplätzen Basketballstände angebracht.
- > Die Anlage eines landwirtschaftlichen Lehrpfades wird begrüßt, der Magistrat kann sich an der Erstaussstattung beteiligen.

Ein Fest für alle

Unter dieses Motto stellt die SPD ihr diesjähriges Fest in der Hausener Brotfabrik. Am 17. November startet um 19⁰⁰

Uhr für schlappe 10,- DM ein Fest mit viel Musik und

Unterhaltung.

Geboten werden:

SALSA, die lateinamerikanische Musik mit Vito Rodrigues,